



## Situation und Perspektiven des Tennissports im Rhein-Kreis Neuss

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Zur Situation des Tennissports im Rhein-Kreis Neuss
3. Perspektiven
  - 3.1 Allgemeines
  - 3.2 Verstärkte gemeinsame Aktivitäten der Vereine untereinander und mit dem Tenniskreis Neuss: Kooperationen und Fusionen
  - 3.3 Öffentlichkeitsarbeit
  - 3.4 Mitgliederwerbung und –bindung
  - 3.5 Jugend- und Schultennis
  - 3.6 Sport
4. Zusammenfassung und Ausblick
5. Anhang

# 1. Einleitung

Hiermit legt die Kommission „Zukunft des Tennissports im Rhein-Kreis Neuss“ des Tenniskreises Neuss e. V. ihren Abschlussbericht vor. Die Kommission wurde auf der Jahreshauptversammlung 2006 des Tenniskreises Neuss e. V. ins Leben gerufen und bestand aus folgenden Mitgliedern:

Roland Dubbel	1. Vorsitzender SV DJK Holzbüttgen
Heinz Hansen	1. Vorsitzender Glehner TC
Wolfgang Hellmund	Sportwart Tenniskreis Neuss
Hartmut Houben	Beisitzer Marketing Tenniskreis Neuss
Karl-Heinz Hüttler	Breitensportwart Tenniskreis Neuss
Dr. Helmut Keck	1. Vorsitzender Tenniskreis Neuss
Helmut Kloubertz	1. Vorsitzender TC Grün-Weiss Neuss
Günther Möser	1. Vorsitzender TC Reuschenberg
Christa Petrikowski	2. Vorsitzende Tenniskreis Neuss

Ziel der Arbeit dieser Kommission war es, zunächst die aktuelle Situation des Tennissports im Rhein-Kreis Neuss zu erfassen und daraus Prognosen sowie Empfehlungen für die Zukunft abzuleiten. Hiermit sollten in erster Linie den Vorständen der Vereine aber auch den Entscheidungsträgern in der Kommunalpolitik und der Sportverwaltung verlässliche Daten und Informationen zur Situation und den Entwicklungsperspektiven des Tennissports im Rhein-Kreis Neuss an die Hand gegeben werden. Es kristallisierte sich heraus, dass die Sportstättenproblematik der Tennisvereine bei zurückgehenden Mitgliederzahlen unter Berücksichtigung des demographischen Faktors sicherlich als das zentrale Thema zu nennen ist. Aufgabe dieser Kommission war es jedoch nicht, konkrete Vorschläge hinsichtlich Fusionen, Kooperationen oder gar Auflösungen von Tennisvereinen zu erarbeiten.

## 2. Zur Situation des Tennissports im Rhein-Kreis Neuss

Der Tenniskreis Neuss e.V. zählt mit seinen derzeit 36 Tennisvereinen und ca. 9000 Mitgliedern zu den mitgliederstärksten Sportorganisationen im Rhein-Kreis Neuss. Addiert man hierzu noch weitere zwölf Tennisvereine, die in Kommunen des Rhein-Kreises Neuss beheimatet sind, jedoch historisch bedingt anderen Tenniskreisen, -bezirken oder gar -verbänden angehören, so ist Tennis mit seinen ca. 13.000 Mitgliedern in 48 Vereinen Sportart Nummer eins der vereinsgebundenen Sportarten im Rhein-Kreis Neuss. Die Übersicht zu den Daten im Rhein-Kreis Neuss findet sich in Tab. 1, die Daten zu den einzelnen Städten und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss befinden sich im Anhang in den Tabellen 2 - 9.

Durchschnittlich 2,9% der Einwohner des Rhein-Kreises Neuss sind einem Tennisverein angeschlossen. Unter den Städten und Gemeinden ist der Anteil mit 4,2% in Korschenbroich am höchsten, gefolgt von Meerbusch (3,9%) und Kaarst (3,3%). Schlusslichter sind Rommerskirchen mit 1,7% und Dormagen mit 1,8%. Im Durchschnitt steht für ca. 1357 Einwohner ein Tennisplatz zur Verfügung, wobei die Stadt Dormagen mit 2100, die Gemeinde Rommerskirchen mit 2000 und demnächst die Stadt Kaarst nach Auflösung des TC Kaarst zum Jahresende 2007 mit 1826 (aktuell noch 1390) am Ende der Tabelle stehen. Die Situation ist in Korschenbroich mit 1100 und in Meerbusch mit 1196 Einwohnern pro Tennisplatz am günstigsten. Die Relation Mitglieder pro Platz ist mit durchschnittlich 48 in Kaarst am höchsten, und wird sich dort aus den zuvor geschilderten Gründen im kommenden Jahr noch weiter erhöhen, gefolgt von Meerbusch mit 47 und Korschenbroich mit 46. Am günstigsten stellt sich die Situation in Rommerskirchen jedoch lediglich auf der Basis von zwei Tennisvereinen mit einer Relation von 33 Tennisspielern pro Platz und in der Stadt Neuss mit 35. Somit erfüllen bis auf Rommerskirchen alle anderen Städte und Gemeinden die vom Deutschen Tennisbund gegebene Empfehlung von durchschnittlich 35 Tennisspielern pro Platz. Der Durchschnitt aller Vereine im Rhein-Kreis Neuss liegt bei 39 Mitgliedern pro Tennisplatz. Lediglich sieben Vereine (14,6%) im Kreisgebiet unterschreiten die DTB-Empfehlung mit einer Relation von unter 30 Mitgliedern pro Platz deutlich, davon allein vier im Gebiet der Stadt Neuss.

Der typische Tennisverein im Rhein-Kreis Neuss hat eine durchschnittliche Mitgliedergröße von ca. 268 Mitgliedern. Somit zählen nahezu alle Vereine mitgliedermäßig in die Kategorie der Kleinvereine. Vereine mit einer Mitgliederzahl von über 500 sind die Ausnahme. 19 Vereine (40%) sind als Tennisabteilung Hauptvereinen angeschlossen. Durchschnittlich sind 25% der Vereinsmitglieder Jugendliche unter 18 Jahren. Mit 51% stellt die Gruppe der 40-60jährigen männlichen Tennisspieler die größte Gruppe in den Vereinen dar. Der überwiegende Teil der Vereine wurde im Gefolge des Tennis-Booms in den 70er und frühen 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts gegründet. Der typische Tennisverein verfügt über ca. 6 Tennisplätze, ein bewirtschaftetes Clubhaus mit Umkleeeinrichtungen und sanitären Anlagen. Die Tennisplätze befinden sich im allgemeinen in einem befriedigenden bis guten Zustand. Einer nicht repräsentativen Umfrage des Tenniskreises Neuss unter seinen Mitgliedsvereinen liegt der Jahresbeitrags für ein aktives erwachsenes Mitglied zwischen 120 € und 330 €, für ein aktives junges Mitglied zwischen 40 € und 170 €.

Neben den Vereinen als Monopolanbietern gibt es eine Reihe kommerzieller Sportanbieter, die insbesondere in Tennishallen vereinsungebundenen Tennissport anbieten, und sich somit in direkte Konkurrenz zu den Tennisvereinen begeben.

Die genannten durchschnittlichen Zahlen für den Rhein-Kreis Neuss sind nachfolgend in Tabelle 1 zusammengefasst.

Kommune	Einwohner-zahl	Zahl d. Tennis-vereine	Mitglieder	Durchschnittl. Mitglieder-zahl pro Verein	Plätze	Relation Mitglieder pro Platz	Relation Einwohner pro Platz	Anteil Tennisspieler zur Einwohner-zahl
Dormagen	63.000	3	1.120	373	30	37	2.100	1,8%
Grevenbroich	64.000	9	1.850	205	51	36	1.254	2,3%
Jüchen	23.000	3	570	190	15	38	1.533	2,5%
Kaarst	42.000	5	1.390	278	29	48	1.448	3,3%
Korschenbroich	33.000	4	1.380	345	30	46	1.100	4,2%
Meerbusch	55.000	6	2.150	358	46	47	1.196	3,9%
Neuss	153.000	16	4.180	261	121	35	1.265	2,7%
Rommerskirchen	12.000	2	200	100	6	33	2.000	1,7%
<b>Rhein-Kreis Neuss Gesamt</b>	<b>445.000</b>	<b>48</b>	<b>12.840</b>	<b>268</b>	<b>328</b>	<b>39</b>	<b>1.357</b>	<b>2,9%</b>

Tab.1: Daten zum Tennissport im Rhein-Kreis Neuss

## 3. Perspektiven

### 3.1 Allgemeines

Die Verteuerungen durch drastisch steigende Energiekosten, die Erhöhung der Mehrwertsteuer etc., belasten die Tennisvereine, die alle vereinseigene Anlagen unterhalten, besonders stark. Die Kosten für die Pflege der Plätze und die gesamte Anlage haben überwiegend die Vereine zu tragen, so dass die Tennisvereine demnächst vor erheblichen finanziellen Problemen stehen werden. Einige Vereine werden in naher Zukunft Beitragserhöhungen nicht vermeiden können, um nicht satzungsgemäße Leistungen z. B. in der Jugendarbeit kürzen zu müssen. Für das Wintertraining der Kinder und Jugendlichen in der Halle ist festzustellen, dass die Kosten immer weiter steigen. Hallentennis entwickelt sich immer mehr zum Luxusartikel. Hier besteht nach Auffassung der Kommission ein drastisches Ungleichgewicht gegenüber anderen Sportarten wie z. B. Volleyball, Badminton, Hallenfußball, Gymnastik, Turnen etc., wenn ihnen die Kommunen nur geringe Hallengebühren in den städtischen Sporthallen abverlangen.

Jedoch ist kaum zu erwarten, dass die verschuldeten Kommunen in Zukunft mit Zuschüssen z. B. durch Verzicht auf Pachterhöhungen oder Erhöhung der Platzpflegezuschüsse den Tennisvereinen unter die Arme greifen werden. Dennoch ist die Ungerechtigkeit zu Lasten der Tennisvereine nicht zu übersehen. Die Aussage, dass Tennissportler aufgrund der Einkommensverhältnisse finanziell belastbarer sind, ist nicht mehr richtig und zeitgemäß. Der Tennissport wird von allen Schichten der Bevölkerung ausgeübt. Die Kosten für eine optimale Jugendarbeit sind nur zu bewältigen, wenn die Eltern für den Eigenanteil am Training immer tiefer in die Tasche greifen. Dieses ist nicht förderlich für die Mitgliederentwicklung. Die seit Jahren rückläufigen Mitgliederzahlen sind ein Alarmsignal.

Mitgliederwerbung und -bindung, eine gute Jugendarbeit sowie Maßnahmen zur Kostensenkung sind daher für die Zukunft der Vereine von entscheidender Bedeutung. Im Folgenden sollen hierzu einige Vorschläge unter dem Aspekt unterbreitet werden, wie der Tennissport in der Öffentlichkeit dargestellt und der Tennisverein nicht nur für den aktuellen Mitgliederbestand sondern auch für potentiell neue Mitglieder attraktiv gestaltet werden kann.

## **3.2 Verstärkte gemeinsame Aktivitäten der Vereine untereinander und mit dem Tenniskreis Neuss: Kooperationen und Fusionen**

Hierzu soll aus Gründen einer effektiven Nutzung von Geldern über Möglichkeiten der Bündelung von Aktivitäten nachgedacht werden. Kostensenkungsmaßnahmen könnten durch gemeinsame Ausschreibungen im Bereich Einkauf und Dienstleistungen initiiert werden. In der Kommission besteht weitgehende Einigkeit darüber, dass die Vereine des Tenniskreises Neuss enger zusammenrücken müssen, um für die Herausforderungen der näheren Zukunft gerüstet zu sein. Dies kann in einer ersten Stufe unter Beibehaltung der Eigenständigkeit der Vereine zunächst auf zwei Ebenen erfolgen:

- a) „Kreisweite Aktivitäten“, die vom Tenniskreis Neuss für alle Tennisvereine des Kreises angeboten und durchgeführt werden:  
Hierzu zählen alle diejenigen Aktivitäten, bei denen die Bündelung der großen Zahl an Vereinen für den wirtschaftlichen Erfolg der Maßnahme von Bedeutung ist. So ist hier an Ausschreibungen im Bereich Einkauf und Dienstleistung gedacht, wie beispielsweise den gemeinsamen Einkauf von Tennisbällen aber auch Energie oder den Abschluss von Versicherungsrahmenverträgen wie z. B. über D&O-Versicherungen für die geschäftsführenden Vorstände der Vereine.
- b) „Cluster-Aktivitäten“ zweier oder mehrerer regional benachbarter Vereine:  
Benachbarte Vereine sollten sich zu gemeinsamen Aktivitäten finden mit dem Ziel, ihre Kostenstruktur zu optimieren. Der gemeinsame Einsatz von Personal und Geräten könnte zu einer deutlichen Kostensenkung beitragen. Der gemeinsame Einsatz von Personal in den Bereichen Training, Platzpflege, Sekretariat, Gartenarbeit, Clubhaus etc. besitzt ein erhebliches Einsparpotential. Die gemeinsame Nutzung von Geräten oder die gemeinsame Anmietung von Stunden in den Tennishallen der Region könnte ebenfalls dazu beitragen, die Ausgabensituation zu optimieren.

Inwieweit diese gemeinsamen Aktivitäten zu einer tiefergehenden Kooperation oder gar Fusion unter Aufgabe der Eigenständigkeit zwischen Tennisvereinen führen, muss die Zukunft zeigen. Tatsache ist, dass die Tennisvereine im Rhein-Kreis Neuss sich in naher Zukunft diesen Diskussionen mit den Kommunen stellen müssen, da zu befürchten ist, dass die Kommunen einen erheblichen Kostendruck auf die Tennisvereine ausüben werden.

Neben den aufgezeigten Möglichkeiten der Kooperation, bleibt die Frage nach möglichen Fusionen von Tennisvereinen. Hierbei ist jedoch die Problematik zu bedenken, dass die Tennisvereine allesamt über eigene Clubhäuser verfügen, die nicht beliebig veräußerbar sind. Hinzu kommt die Tatsache, dass viele Vereine in unmittelbarer Nachbarschaft von anderen Sportanlagen, wie z. B. Fußballplätzen, angesiedelt sind und sich somit die Grundstücke nicht z. B. als Bauland verkaufen lassen. Die Clubhäuser sind auch oftmals noch nicht frei von finanziellen Verpflichtungen. Aus diesen Gründen ist die Fusion von Tennisvereinen untereinander höchst problematisch! Sehr viel unproblematischer scheint die Möglichkeit zu sein, sich mit anderen nicht tennisspielenden Sportvereinen am Ort zusammenzuschließen. Dies würde die Mitgliederzahl des neuen Spartenvereins deutlich erhöhen und das Sportangebot für die Mitglieder beider Vereine attraktiv erweitern. Hinzu kommt, dass der Tennisverein sein Clubhaus in die Fusion mit einbringen kann und dem Gesamtverein zur Verfügung stellen kann. Viele der Sportvereine am Ort besitzen nämlich oftmals im Gegensatz zu den Tennisvereinen kein eigenes Clubhaus und müssen sich zu

Zusammenkünften andere Tagungsstätten suchen. Eine solche Fusion könnte das Vereinsleben und damit die Attraktivität beider Vereine deutlich erhöhen! Insbesondere könnte die Erhöhung der Mitgliederzahl des neu entstandenen Vereins seine finanzielle Situation deutlich verbessern, aber auch als möglicherweise dann Mittelverein mit einer Mitgliederzahl zwischen 300 – 1000 Mitgliedern eine hauptamtliche Geschäftsführung zur Entlastung der ehrenamtlich arbeitenden Vorstände einstellen. Es ist auffällig, dass bei den eingangs erwähnten sieben Vereinen mit der geringsten Relation Mitglieder pro Platz mit Werten von unter 30 sechs Vereine reine Tennisvereine sind.

Es wird die Frage diskutiert, ob der jetzige Zuschnitt des Tenniskreises Neuss aber auch der des Tennisbezirks I Linker Niederrhein noch zeitgemäß ist oder die Strukturen im Hinblick auf zukünftige Herausforderungen verändert werden müssten. Es kristallisiert sich in der Debatte heraus, dass zwar die jetzige Strukturierung unbefriedigend ist, jedoch eine Veränderung der Zuschnitte von Kreis und Bezirk derzeit keinen erkennbaren Nutzen für die hiesigen Vereine bringen würde. Gleichwohl kann eine Veränderung in Zukunft von Bedeutung sein und Anzeichen hierzu sind daher sorgfältig zu beobachten.

### **3.3 Öffentlichkeitsarbeit**

Die Kommission ist sich darüber einig, dass die Berichterstattung über den Tennissport im Rhein-Kreis Neuss in den örtlichen Medien von großer Bedeutung ist und verbessert werden muss. Durch kontinuierliche Medienpräsenz lässt sich der Tennissport als attraktive Sportart in der Bevölkerung darstellen, was für die Zukunft unseres Sports und somit auch für die Existenz unserer Vereine von Wichtigkeit sein kann.

Es wird vorgeschlagen mit dem Branchenführer der Tageszeitungen im Kreisgebiet, der Neuss-Grevenbroicher Zeitung (NGZ), Gespräche zu führen mit dem Ziel einer kontinuierlichen Berichterstattung über die sportliche Aktivitäten im Tenniskreis Neuss. Dies gilt für die Berichterstattung über die Mannschaftsmeisterschaftsspiele der Damen und Herren auf Kreisebene während der Medensaison, die im Gegensatz zu anderen Sportarten in der NGZ nicht stattfindet. Wichtig ist es aus Sicht der Kommission auch, dass zu speziellen Terminen wie z. B. der Saisonöffnung und Beginn der Medensaison eine umfangreiche Darstellung des Tennissports in unserer Region gegeben wird. Die Vereinsvertreter sollten darauf achten, dass ihre Vereine in den Medien gebührend berücksichtigt werden. Möglicherweise ist die Installation eines „Referenten für Öffentlichkeitsarbeit“ ein Weg für die Vereine die Medienpräsenz nachhaltig zu steigern.

Neben dem Branchenführer NGZ ist es ratsam, auch andere Publikationsorgane im Rhein-Kreis Neuss zu berücksichtigen. Hier ist die Westdeutsche Zeitung (WZ) zu nennen, die auch aus dem Sportgeschehen unserer Region in einem speziellen Sportteil berichtet. Einen großen Leserkreis erreichen jedoch auch die regionalen, an alle Haushalte verteilten kostenfreien Zeitungen wie Stadtanzeiger, Stadtkurier, Erftkurier etc.. Diese Publikationsorgane sind weniger für eine kontinuierliche Berichterstattung über das Sportgeschehen geeignet, sondern vielmehr für eine Publikation singulärer Ereignisse insbesondere aus dem Vereinsleben, wie Berichte über Jubiläumsveranstaltungen, Ehrungen, besonderer Feste, spezieller Turniere oder atmosphärischer allgemein interessierender Details aus dem Clubleben.

Wie auch auf der letzten Jahreshauptversammlung des Tenniskreises Neuss beschlossen, ist die Herausgabe eines Magazins „Tennis im Rhein-Kreis Neuss“ mit einer hohen Auflage und Auslage an stark frequentierten Orten wie Banken, Sparkassen, Rathäusern etc. ein

wirkungsvolles Mittel die Präsenz in der Öffentlichkeit zu steigern und diese für den Tennissport zu sensibilisieren.

### **3.4 Mitgliederwerbung und -bindung**

Mitgliederwerbung und -bindung muss eine der zentralen Aufgaben der Vorstände sein, denn nur so ist für die nähere Zukunft eine gesicherte finanzielle Basis gegeben.

Es kristallisierte sich heraus, dass es hier keinen „Königsweg“ gibt, da die regionale Situation aller Vereine völlig unterschiedlich ist. Ein Verein, der an ein Neubaugebiet mit überwiegend jungen Familien angrenzt, wird andere Strategien der Mitgliederwerbung verwenden als ein Verein, der sich seit vielen Jahren in einem traditionellen Wohngebiet befindet. Es besteht jedoch Einigkeit darüber, dass die „Mund-zu-Mund-Propaganda“ sicherlich die wichtigste Mitgliederwerbung ist. Mitglieder, die sich in einem gut geführten Verein wohlfühlen, werden sicherlich auch auf andere werbend wirken.

Dies bedeutet für die Vereinsvorstände, dass sie alles daran setzen müssen, damit sich ihre Mitglieder auf der Anlage wohl fühlen und gern in ihren Club kommen. Flankiert werden müssen diese Maßnahmen durch Aktionen wie „Tage der Offenen Tür“, Schnupperbeiträge etc., die jedoch regional höchst unterschiedlich ausfallen und der jeweiligen Situation angepasst werden müssen.

### **3.5 Jugend- und Schultennis**

#### **Allgemeines**

Kinder und Jugendliche an den Tennissport heranzuführen sowie an die Vereine zu binden ist eine der zentralen Aufgaben für die Zukunft. Kinder und Jugendliche müssen in die Lage versetzt werden, im Rhein-Kreis Neuss zu einem angemessenen Preis den Tennissport auszuüben und eine optimale Ausbildung und Förderung zu bekommen. Talentsichtung und Förderung bis hin in den Spitzensport müssen wichtige Ziele der Tennisvereine und ihrer Sportorganisationen sein. Jedoch sind auch soziale und gesundheitliche Aspekte zu berücksichtigen.

#### **Jugendwerbung**

Es besteht absolute Übereinstimmung darin, dass insbesondere in der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen Kinder für den Tennissport begeistert und gewonnen werden können (s. hierzu Schultennis S.X). Auch sind „Schnuppertermine“, die den Schulen für gewisse Jahrgangsstufen von den Vereinen angeboten werden, eine geeignete Maßnahme, um Kinder dem Tennissport näher zu bringen. Feriencamps, die für Kinder ausgeschrieben werden, die keinem Tennisverein angehören, sind ebenfalls ein probates Mittel Nachwuchs zu rekrutieren. Auch ist zu überlegen, ob für die Jüngsten nicht spezielle Kleinfeldturniere angeboten werden. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass die Kinder, nachdem sie in den Tennisverein eingetreten sind, zunächst in der Orientierungsphase intensiv weiter begleitet werden müssen und ihnen der Übergang in den Tennisverein durch finanzielles Entgegenkommen wie Schnupperbeiträge oder vorübergehende Beitragsfreiheit erleichtert werden muss. Es wird angeregt für besondere Maßnahmen, auch die finanzielle Unterstützung des Verbandes oder Bezirkes zu erbitten.

## **Jugendtraining**

Es muss das Ziel sein, dass in allen Vereinen des Tenniskreises ein qualifiziertes Training durch ausgebildete Trainer sowohl im Sommer als auch im Winter für die Jugendlichen angeboten wird. Dieses Training soll nach Möglichkeit durch weitere Trainingseinheiten mit älteren geeigneten Jugendlichen oder erwachsenen Spielpaten erweitert werden. Wegen der hohen Kosten insbesondere des Wintertrainings muss unbedingt auf Kostenoptimierung geachtet werden, damit die Jugendlichen nicht aus Kostengründen dem Training fern bleiben. Hierzu sollten sich benachbarte Vereine auch gegebenenfalls zu diesem Zweck zusammen schließen, um so allen Jugendlichen ein qualifiziertes Training zu ermöglichen und gemeinsam mit den Hallenbetreibern kostengünstige Lösungen verhandeln.

## **Mannschaftsmeisterschaftsspiele der Jugend**

In Anbetracht veränderter Randbedingungen der Schullandschaft wird vorgeschlagen neben der Beibehaltung der Termine in der Woche auch den Samstag als Spieltag für die Mannschaftsmeisterschaftsspiele der Jugend mit einzubeziehen. Auch muss für bestimmte Altersgruppen darüber nachgedacht werden, nach den Sommerferien noch Ausweichtermine anzubieten. Erklärtes Ziel muss es sein, Kindern und Jugendlichen über die Teilnahme an den Mannschaftsmeisterschaftsspielen eine ausreichende Wettkampfpraxis zu vermitteln. Um möglichst viele Jugendlichen die Teilnahme an diesen Spielen zu ermöglichen kann es mitunter notwendig, Spielgemeinschaften zu gründen. Hierzu sollte der Tenniskreis möglichst frühzeitig vor Meldeschluss eine „Spielerbörse“ einrichten, um alle Kinder und Jugendliche einer geeigneten Mannschaft zuführen zu können. Der Bildung von Spielgemeinschaften regional benachbarter Vereine ist nicht zuletzt aus fahrtechnischen Gründen der Vorzug zu geben.

## **Turniergeschehen**

Es wird vorgeschlagen, das Turniergeschehen für die Jugendlichen im Tenniskreis Neuss deutlich zu aktivieren, um den Jugendlichen mehr Gelegenheit zur Wettkampfpraxis zu geben. Die Vereine sollten zu besonderen Gelegenheiten stets auch Jugendturniere anbieten, bei denen nicht nur die eigenen Jugendlichen melden können, sondern auch andere Jugendliche des Tenniskreises Neuss. Die Erfahrung zeigt, dass solche Turniere von den Jugendlichen gut angenommen werden. Es wird der Vorschlag gemacht, in den Sommerferien die Serie der Ferienturniere im Tenniskreis Neuss wieder zu beleben. Auch muss über die Form der Turniere für die verschiedenen Altersklassen nachgedacht werden. Häufig haben auch Turniere, bei denen nicht nur Tennis gespielt wird, sondern auch andere Sportarten zusätzlich z. B. in Form eines Triatlons angeboten werden, zumindest bei den jüngeren Kindern eine bessere Resonanz.

## **Talentsichtung und Kreistraining**

Gegen die Fortführung des bisherigen Modus der Talentsichtung und des Kreistrainings bestehen aus Sicht der Jugendwarte und der Kreistrainer keinerlei Einwände. So sollen weiterhin in einer Sichtung durch die Kreistrainer im Herbst die besonders talentierten ca. 10 jährigen oder auch jüngeren Kinder in den Kader des ca. 40 Kinder umfassenden Kreistrainings aufgenommen werden. In diesen Kader werden darüber hinaus auch Kinder aufgenommen, die sich durch vordere Platzierungen bei Kreis- oder Stadtmeisterschaften auf sich aufmerksam gemacht haben. Durch diese beiden Qualifizierungsmaßnahmen soll eine möglichst lückenlose Talentsichtung der Kinder im Tenniskreis Neuss erzielt werden. Ziel soll es sein, besonders talentierte Jugendliche frühzeitig in das Bezirks- oder Verbandstraining überzuleiten. Das Kreistraining wird bei Eignung für die Kinder bis zum vierzehnten

Lebensjahr gewährt. Eine weitere Förderung über dieses Alter hinaus ist auf Kreisebene nicht vorgesehen und soll in den Vereinen fortgesetzt werden.

### **Schultennis**

Das vom Tenniskreis Neuss gemeinsam mit dem Rhein-Kreis Neuss vor ca. 15 Jahren initiierte Pilotprojekt „Tennis in der Grundschule“ hat nach einer Umfrage des Tenniskreises Neuss bei den Mitgliedsvereinen eine große Resonanz und viele neue Kinder in die Tennisvereine gebracht. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Schulen muss unbedingt fortgesetzt werden, da dieser wichtige Eckpfeiler der Werbung von Kindern für den Tennissport nicht wegbrechen darf. Die Beziehungen zu den örtlichen Grundschulen müssen nicht zuletzt im Hinblick der Umwandlung der Grundschulen zu „Offenen Ganztagsgrundschulen“ neu gestaltet, gefestigt und intensiviert werden.

## **3.6 Sport**

In der Kommission besteht weitgehende Einigkeit darüber, dass das Turniergeschehen im Tenniskreis Neuss deutlich intensiviert werden muss. Dies gilt in erster Linie für die Vereine selbst, da gerade deren Turnieraktivitäten in den letzten Jahren stark nachgelassen haben. Selbst vereinsinterne Turniere wie Clubmeisterschaften finden in vielen Clubs mangels ausreichender Meldungen nicht mehr statt. Eine Alternative könnten hier „regionale Turniere“ zweier oder mehrerer benachbarter Vereine sein, um eine ausreichende Teilnehmerzahl zu erreichen. Es wird beklagt, dass weder „Thementurniere“ noch internationale Turniere mit Teilnehmern aus dem benachbarten Ausland stattfinden.

Die Meisterschaften des Kreises wie das Masters-Turnier im Winter in der Halle oder die Kreismeisterschaften im Sommer leiden zunehmend unter geringer Resonanz. Dies gilt ebenso für die Meisterschaften im Tennisbezirk I Linker Niederrhein sowie im Tennisverband Niederrhein. Andere Aktivitäten im Kreis und Bezirk wie Winterhallenrunden oder Breitensportstunden finden entweder gar nicht statt oder haben nur eine geringe Zahl an teilnehmenden Mannschaften. Jedoch gibt es erfreulicherweise eine Reihe von privaten „Hobbyrunden“ wie z. B. Senioren- oder Damenrunden, die sowohl im Sommer als auch im Winter ihre Spiele am Vormittag austragen. Darüber hinaus existieren auch Betriebssportgruppen, die ebenfalls ein reges Turniergeschehen absolvieren.

Die Mannschaftsmeisterschaftsspiele („Medenspiele“) auf verschiedenen Leistungsebenen zählen derzeit sicher noch zu den attraktivsten sportlichen Veranstaltungen. Jedoch sind auch hier gewisse „Erosionserscheinungen“ insbesondere im Damenbereich nicht zu übersehen. Insgesamt ist im Tennisbezirk 2007 erstmals die Zahl der Mannschaften, die am Meisterschaftsbetrieb teilnehmen, rückläufig. Auch ist festzustellen, dass der Meisterschaftsbetrieb ein Altersproblem aufweist, da immer mehr Mannschaften in den Altersklassen gemeldet werden. Hier muss bewirkt werden, dass durch stetige Veränderung der Wettspielordnung die Medenspiele ihre Attraktivität behalten.

An dieser Stelle sollten auch die großen Erfolge unserer Tennissportler mit geistiger Behinderung Erwähnung finden, die seit vielen Jahren auf nationalen und internationalen Turnieren wie Deutschen Meisterschaften, Weltmeisterschaften oder den Special Olympics Weltspielen viele Titel und Erfolge erringen. Der Tenniskreis Neuss kann ohne Übertreibung als eine Hochburg des Tennis mit geistig behinderten Tennisspielerinnen und -spielern bezeichnet werden. Der Tennissport im Rhein-Kreis Neuss besitzt eine Reihe erfahrener und

hierzu speziell ausgebildeter Trainer. Die Kommission empfiehlt, diese einzigartigen Ressourcen zu bündeln und einen „Stützpunkt für Tennis mit geistig behinderten Menschen“ zu gründen.

Der Spitzensport als Aushängeschild und Motor muss mit allen Mitteln erhalten bleiben und weiter ausgebaut werden. Es wäre wünschenswert, wenn es neben dem TC Bayer Dormagen, dem TC Blau-Weiss Neuss und dem TV Osterrath weiteren Vereinen des Rhein-Kreises Neuss gelingen würde, Spitzensport auf den verschiedensten Ebenen zu etablieren. Attraktiver Sport und Spitzensport sind ohne finanzielle Unterstützung von Sponsoren insbesondere aus der regionalen Wirtschaft nicht mehr anzubieten. Es gilt die Basis dafür zu schaffen, dass durch ein geeignetes Sportmarketing der Tennissport für Sponsoren aus der Region attraktiv bleibt und wird.

Wir müssen uns dessen bewusst sein, dass wir als Tennisvereine und –organisationen im Bewusstsein der Öffentlichkeit auch in erster Linie daran gemessen und wahrgenommen werden, inwieweit wir in der Lage sein werden, im Rhein-Kreis Neuss ein attraktives tennissportliches Angebot für alle Schichten zu präsentieren. Wollen wir nicht zu einer „Randsportart“ abrutschen, muss die Debatte über das zukünftige Sportangebot intensiviert werden.

#### 4. Zusammenfassung und Ausblick

Die Kommission weist mit Nachdruck darauf hin, dass der Tennissport trotz Mitgliederrückgängen nach der Boomphase nach wie vor hinsichtlich der Mitgliederzahl die stärkste Sportart im Rhein-Kreis Neuss ist. Tennis ist und bleibt immer noch für alle Bevölkerungsgruppen eine der attraktivsten Sportarten. Diese Tatsache muss den politisch verantwortlichen Personen im Rhein-Kreis Neuss und seiner Kommunen immer wieder deutlich gemacht werden. Die Probleme des Tennissports wie Mitgliederrückgang, Überalterung der Mitglieder etc. sind nicht allein tennisspezifisch, sondern gelten für nahezu alle anderen mitgliederstarken Sportarten gleichermaßen.

Die Kommission empfiehlt, die Tennisvereine im Rhein-Kreis Neuss in ihrer jetzigen Zahl unbedingt zu erhalten. Ein Rückgang der Mitgliederzahlen in den letzten Jahren darf von den Kommunen nicht dazu benutzt werden, durch Erhöhung des Kostendrucks Tennisvereine in ihrem Bestand zu gefährden oder deren Platzkapazitäten deutlich zu reduzieren. Die Relation Tennisspieler pro Platz, die vom Deutschen Tennisbund mit 35 angegeben wird, wird vom überwiegenden Teil der Tennisvereine erreicht oder überschritten. Die Kommission ist übereinstimmend der Meinung, dass in den letzten Jahren lediglich eine Normalisierung der Platznutzung eingetreten ist und die übermäßig langen Wartezeiten auf einen freien Tennisplatz der Vergangenheit abgebaut worden sind. Möglicherweise wäre auch eine Relation Medenmannschaften der Vereine zur Anzahl der Plätze ein gerechterer Gradmesser zur Bewertung der Auslastung der Tennisanlagen.

Sicherlich sind die Möglichkeiten zu Kooperationen und Fusionen an benachbarten Standorten intensiv zu prüfen, damit einerseits die Vereine mit geringen Mitgliederzahlen existenzfähig bleiben und andererseits Kleinvereine hierdurch die Mitgliederzahl von 500 überschreiten können. Im Hinblick auf die zurückgehende Bereitschaft zur Übernahme eines Ehrenamtes könnte dies ein erster Schritt in eine hauptamtliche Geschäftsführung des neuen Vereins sein. Hierbei ist insbesondere die Zusammenarbeit oder Fusion mit Vereinen am Ort zu bevorzugen, die bislang keinen Tennissport anbieten. Eine solche Kooperation würde zu einem attraktivem Mehrspartenverein führen, die Kostenstruktur optimieren, das Sportangebot erweitern und zur Auslastung der Clubhäuser beitragen.

Die Jugendarbeit gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Zukunft. Tennisvereine haben nur dann eine gesicherte Zukunft, wenn es gelingt, Kinder und Jugendliche an den Verein zu binden. Als ein wichtiger Eckpfeiler ist hierbei das Projekt „Tennis in der Grundschule“ anzusehen. Die gute Zusammenarbeit in dem gemeinsamen Projekt mit dem Rhein-Kreis Neuss muss nach Meinung der Kommission unbedingt erhalten bleiben und nach Möglichkeit intensiviert werden.

Zur Stärkung der Sportart Tennis und ihrer Vereine im Kreisgebiet ist nach Meinung der Kommission eine enge Zusammenarbeit aller Vereine notwendig. Es gilt in Zukunft als starke Gemeinschaft gegenüber den Kommunen aufzutreten, um die gemeinsamen Zielsetzungen deutlich zu machen. Hierzu sollte der Tenniskreis mit Unterstützung der Vereine als Initiator und Koordinator auftreten. Ein enger Schulterschluss zwischen den Vereinen und dem Tenniskreis Neuss ist auch unbedingt notwendig, um mit gemeinsamen Aktivitäten auf die Probleme des Tennissport aufmerksam zu machen und für die Attraktivität unserer Sportart in der Öffentlichkeit zu werben.

gez. Helmut Keck

## 5. Anhang

Verein	Abt.	Anzahl der Plätze	Mitglieder	Relation Mitglieder pro Platz	Gründungsjahr	Zugehörigkeit
SG Zons e.V., TA	ja	6	140	23		Tenniskreis Neuss
Turngemeinde Stürzelberg e.V., TA	ja	7	220	31		Tenniskreis Neuss
TC Bayer Dormagen	nein	17	760	41		Tennisverband Mittelrhein
<b>Stadt Dormagen Gesamt</b>		<b>30</b>	<b>1.120</b>	<b>37</b>		

Tab.2: Daten zum Tennissport in der Stadt Dormagen

Verein	Abt.	Anzahl der Plätze	Mitglieder	Relation Mitglieder pro Platz	Gründungsjahr	Zugehörigkeit
TC Blau-Weiss Wevelinghoven e.V.	nein	9	290	32	1971	Tenniskreis Neuss
TC Rot-Weiss 1949 e.V. Grevenbroich	nein	6	310	52	1949	Tenniskreis Neuss
TV Jahn 06 e.V. Kapellen	ja	5	170	34		Tenniskreis Neuss
TC Hemmerden e.V.	nein	6	200	33	1977	Tenniskreis Neuss
SV Rot-Weiss Elfgen e.V. 1957	ja	5	180	35		Tenniskreis Neuss
1. FC Grevenbroich-Süd 1921/77 e.V.	ja	4	180	45	1992	Tenniskreis Neuss
SG Neukirchen-Hülchrath, TA	ja	5	200	40	1976	Tenniskreis Neuss
TC Rot-Weiss Frimmersdorf-Neurath e.V.	nein	7	150	21		Tenniskreis Neuss
TC Gustorf e.V	nein	4	170	43	1978	Tenniskreis Neuss
<b>Stadt Grevenbroich Gesamt</b>		<b>51</b>	<b>1.850</b>	<b>36</b>		

Tab. 3: Daten zum Tennissport in der Stadt Grevenbroich

Verein	Abt.	Anzahl der Plätze	Mitglieder	Rel. Mitglieder pro Platz	Gründungsjahr	Zugehörigkeit
TC Blau-Weiss 1976 Bedburdyck/Gierath	nein	5	200	40	1976	Tenniskreis Neuss
TC 76 Jüchen	nein	5	200	40	1976	Tenniskreis Mönchengladbach
Hochneukircher TC	nein	5	170	34	1978	Tenniskreis Mönchengladbach
<b>Gemeinde Jüchen Gesamt</b>		<b>15</b>	<b>570</b>	<b>38</b>		

Tab. 4: Daten zum Tennissport in der Gemeinde Jüchen

Verein	Abt.	Anzahl der Plätze	Mitglieder	Rel. Mitglieder pro Platz	Gründungsjahr	Zugehörigkeit
SG Kaarst e.V, TA	ja	8	400	50		Tenniskreis Neuss
TC Kaarst e.V. 1981 (in Auflösung)	nein	6	220	37	1981	Tenniskreis Neuss
TC Grün-Weiss Büttgen e.V.	nein	5	240	48	1966	Tenniskreis Neuss
SV DJK Holzbüttgen 1961, TA	ja	5	300	60		Tenniskreis Neuss
TC Vorster Wald e.V. Kaarst	nein	5	230	46	1977	Tenniskreis Neuss
<b>Stadt Kaarst Gesamt</b>		<b>29</b>	<b>1.390</b>	<b>48</b>		

Tab. 5: Daten zum Tennissport in der Stadt Kaarst

Verein	Abt.	Anzahl der Plätze	Mitglieder	Rel. Mitglieder pro Platz	Gründungsjahr	Zugehörigkeit
Glehner TC 1977 e.V	nein	7	360	51	1977	Tenniskreis Neuss
<i>DJK Kleinenbroich</i>	ja	7	250	36	1951	Tenniskreis Mönchengladbach
<i>Germania Liedberg</i>	ja	4	240	60	1978	Tenniskreis Mönchengladbach
<i>Korschenbroicher TC</i>	nein	12	530	44		Tenniskreis Mönchengladbach
<b>Stadt Korschenbroich Gesamt</b>		<b>30</b>	<b>1.380</b>	<b>46</b>		

Tab. 6: Daten zum Tennissport in der Stadt Korschenbroich

Verein	Abt.	Anzahl der Plätze	Mitglieder	Rel. Mitglieder pro Platz	Gründungsjahr	Zugehörigkeit
TV Osterath	nein	9	470	52	1926	Tenniskreis Krefeld
TC Strümp	nein	7	380	54	1969	Tenniskreis Krefeld
ASV Lank	ja	8	300	38		Tenniskreis Krefeld
TD Lank	ja	8	360	45		Tenniskreis Krefeld
TC Bovert	ja	6	230	38	1965	Tenniskreis Krefeld
SV Grün-Weiß-Rot Buderich	ja	8	410	51		Tennisbezirk 3 Düsseldorf
<b>Stadt Meerbusch Gesamt</b>		<b>46</b>	<b>2.150</b>	<b>47</b>		

Tab. 7: Daten zum Tennissport in der Stadt Meerbusch

Verein	Abt.	Anzahl der Plätze	Mitglieder	Rel. Mitglieder pro Platz	Gründungsja hr	Zugehörigkeit
TC Blau-Weiss Neuss e.V.	nein	13	480	37	1946	Tenniskreis Neuss
HTC Schwarz-Weiss Neuss e.V., TA	ja	10	540	54	1928	Tenniskreis Neuss
TC Grün-Weiss 1963 e.V. Neuss	nein	8	280	35	1963	Tenniskreis Neuss
TC Weiss-Blau Grefrath 1974 e.V.	nein	3	110	37	1974	Tenniskreis Neuss
TC Neuss-Gnamental e.V.	nein	8	290	36	1970	Tenniskreis Neuss
TC Neuss-Reuschenberg e.V.	nein	7	300	43	1971	Tenniskreis Neuss
Neusser TC Stadtwald e.V.	nein	7	270	39	1980	Tenniskreis Neuss
TC Schwarz-Rot Neuss-Erfttal e.V.	nein	8	140	18		Tenniskreis Neuss
Uedesheimer Tennisverein e.V.	nein	7	280	40	1972	Tenniskreis Neuss
TC Neuss-Weckhoven e.V.	nein	10	170	17		Tenniskreis Neuss
DJK Germania Hoisten 1924 e.V., TA	Ja	7	220	31	1978	Tenniskreis Neuss
TC Weissenberg e.V.	Nein	6	140	23	1969	Tenniskreis Neuss
TC Rot-Weiss im Sport-Club 1936 e.V. Neuss-Grimlinghausen	Ja	6	230	38	1964	Tenniskreis Neuss
TSV Norf e.V., TA	Ja	7	140	20		Tenniskreis Neuss
SV Rosellen 1930 e.V., TA	Ja	8	390	49		Tenniskreis Neuss
TC Schwarz-Weiss Holzheim 1974 e.V.	Nein	6	200	33	1974	Tenniskreis Neuss
<b>Stadt Neuss Gesamt</b>		<b>121</b>	<b>4.180</b>	<b>35</b>		

Tab. 8: Daten zum Tennissport in der Stadt Neuss

Verein	Abt.	Anzahl der Plätze	Mitglieder	Rel. Mitglieder pro Platz	Gründungsja hr	Zugehörigkeit
TC Rommerskirchen e.V.	nein	3	130	43	1978	Tenniskreis Neuss
TV Hoeningen e.V.	nein	3	70	24	1979	Tenniskreis Neuss
<b>Gemeinde Rommerskirchen Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>200</b>	<b>33</b>		

Tab. 9: Daten zum Tennissport in der Gemeinde Rommerskirchen

## **Tennishallen im Rhein-Kreis Neuss**

### **Dormagen**

Bayer Dormagen

### **Grevenbroich**

Tenniscenter Heiderhof

Tennishalle Gustorf

### **Kaarst**

TESPO Büttgen

SCK Holzbüttgen

ISA Holzbüttgen

### **Meerbusch**

TV Osterath

Büderich

### **Neuss**

GW Neuss

TC Gnadental

SW Neuss

BW Neuss